

Montag | 16.12.2019

Wenn ich etwas gar nicht mag,
dann ist es zu spät kommen.
Lieber mache ich mich
eine halbe Stunde zu früh auf den Weg,
als dass ich nur eine Minute zu spät bin.

Mein Mann dagegen rechnet
die obligatorische Viertelstunde schon immer mit ein.
Wer von uns beiden rechtzeitig ist,
ist trotzdem schwer zu sagen.

Zur rechten Zeit am rechten Ort,
das ist manchmal der, der eigentlich zu spät dran
und manchmal der, der zu früh ist.
Der rechte Augenblick ist dann, wann er ist.

Monika Kleber